



BÜCHER

1 Sie wollen dein Blut

In den 90ern galt Lanier als Prophet der digitalen Utopie. Er schwärmte von der Demokratisierung der Medien und einer transparenten Politik durch das Internet. Jetzt stellt er fest: Die Idee des freien Netzes wurde pervertiert. Die Zuckerbergs dieser Welt stellen kostenlose Plattformen ins Netz und saugen den Menschen die Daten aus ihrem Hirn. Big Data hat zum Ziel, Vorhersagen darüber zu treffen, wie man Menschen manipuliert und den meisten Profit aus ihnen schlägt. Ein Buch über Netzökonomie und wem sie dient. **Jaron Lanier: Wem gehört die Zukunft?** Hoffmann & Campe 2014, 480 Seiten, 24,99 Euro

2 Kräfte des Wandels

Al Gore, Oscar- und Friedensnobelpreisträger, beschreibt sechs Kräfte, die ineinander verzahnt, das Leben auf der Erde unwiederbringlich verändern werden: Globalisierung, Digitalisierung, Wachstumsglaube, Bio-, Neuro- und Gentechnik, Umweltzerstörung und geopolitische Machtinteressen. Eine gelungene Bestandsaufnahme des ehemaligen US-Vizepräsidenten über unseren Planeten. **Al Gore: Die Zukunft. Sechs Kräfte, die unsere Welt verändern,** Siedler Verlag, 624 Seiten, 26,99 Euro

FILM

Das 4. Uranium Film Festival klärt über atomare Gefahren auf. Berlins Off-Kino Babylon zeigt 60 Dokumentar-, Spiel- und Animationsfilme, die über die Gefahren durch Uranabbau, Atommüll und Uranwaffen informieren. **Uranium Film Festival, Babylon Kino Berlin, 29. September bis 3. Oktober**



Eines Tages im Sommer 1998 entdeckte der Fotograf Andreas Weinand einen Acker an der Stadtgrenze von Essen und setzte sich auf eine Bank, um den Ausblick zu genießen. Zwei Senioren erschienen, und sie kamen ins Gespräch. Der Fotograf erfuhr, dass Margret und Walter zusammen mit ihrem Freund Erwin seit vielen Jahren hier ihre Pflanzen und Tiere versorgen und ökologischen Landbau betreiben. Weinand kaufte ihr Gemüse und begann eines Tages Fotos des Ackers zu machen – für die Senioren und für ihn selbst eine elementare Erfahrung. **Andreas Weinand: The Good Earth.** Peperoni Books 2013, 144 Seiten, 116 Fotos, 40 Euro

Aushalten, was kaum auszuhalten ist

„Du solltest diese Bilder nicht sehen“, schreibt Christoph Bangert im Vorwort seines blutigen Bildbands. Gewalt, Leichen, Verstümmelungen. Jeder Fotograf bringe solche Fotos aus Kriegsgebieten mit. Die Zensur aber blende sie aus, die eigene, die von Redaktionen, von Rezipienten, als wären die Ereignisse auf den Fotos nie geschehen. Der 36-jährige Fotojournalist will Erinnerungen schaffen bei denen, die den Krieg nicht erlebt haben. Ob es moralisch verwerflich ist, sich entstellte Leichen anzusehen? „Es ist verwerflich, es nicht zu tun“, sagt er. „Anscheinend ist der Appetit nach Bildern, die Schmerzen leidender Leiber zeigen, fast so stark wie das Verlangen nach Bildern, auf denen nackte Leiber zu sehen sind“, schrieb einst die amerikanische Essayistin Susan Sontag über die sogenannte Kriegspornografie. Der Vorwurf des Voyeurismus sei ein gern genutztes Argument, um sich sein Buch nicht ansehen zu müssen, sagt Bangert. **Christoph Bangert: War Porn.** Kehrler 2014, 192 Seiten, 29,90 Euro

